

Die WM vor der Haustüre als Ziel

Die beiden Biathleten Niklas Hartweg (Wollerau) und Amy Baserga (Einsiedeln) starten Ende November in die neue Saison. Der grosse Höhepunkt dieses Jahres wird für die beiden die Junioren-WM in der Lenzerheide.

von Lars Morger

Vom 23. Januar bis 2. Februar 2020 ist die Biathlon Arena Lenzerheide Austragungsort des ersten Biathlon Grossanlasses der Schweiz – der IBU Youth & Junior World Championships Biathlon. Mit dabei werden dann mit grosser Wahrscheinlichkeit auch der Wollerauer Niklas Hartweg und die Einsiedlerin Amy Baserga sein. «Die Junioren-WM ist der grosse Höhepunkt dieser Saison», stellt Niklas Hartweg klar.

Harter Sommer

Die beiden Schwyzer Jungtalente haben eine ereignisreiche Saison hinter sich. Im letzten Februar holten beide Gold an der Jugend-WM im slowakischen Osrblie. «Eine coole Erfahrung. Doch von vergangenen Erfolgen kann man sich nichts mehr kaufen», sagt Hartweg.

So hat sich auch im Training nicht viel geändert, die beiden haben einen anstrengenden Sommer hinter sich. Mit Ausnahme von zwei Wochen Erholung sind sie seit dem Frühling hart am Trainieren, auch im Hinblick auf die Heim-WM. «Seit dem Frühling bauen wir Schritt für Schritt bis zum Saisonstart auf», erklärt Amy Baserga. Zu verbessern gebe es immer etwas. «Wir haben ein neues Hilfsmittel, das sich «Scats» nennt. Damit können wir unsere Schiessfähigkeiten dank genauer Analyse massgeblich verbessern.» Während Hartweg ohne Verletzungen durch den Sommer kam, musste sich Amy Baserga mit Asthma-Problemen herumschlagen. Mittlerweile geht es ihr aber wieder besser.

«Das Niveau ist höher»

Momentan sind Baserga und Hartweg bereits wieder im Schneetraining

«Mit dem neuen Hilfsmittel «Scats» können wir unsere Schiessfähigkeiten gezielt verbessern.»

Amy Baserga
Biathletin aus Einsiedeln



Niklas Hartweg (l.) und Amy Baserga freuen sich auf die neue Saison mit dem Höhepunkt Heim-WM in der Lenzerheide.

Bild Franz Feldmann



Niklas Hartweg wurde im letzten Jahr Jugend-Weltmeister im Einzel.



Ebenfalls Gold an der Jugend-WM holte Amy Baserga in der Verfolgung.

Bilder zvg

unterwegs. Die beiden starten in diesem Jahr auf einer neuen Stufe. Waren sie letztes Jahr noch in der Jugendkategorie am Start, wechselten sie auf dieses Jahr hin zu den Junioren.

«Das Niveau ist sicher höher als zuvor», ist sich Baserga bewusst. Und Hartweg ergänzt: «Einige bei den Junioren bewegen sich schon fast auf Weltcup-Niveau.» Was sich vor allem ändert, sind die Distanzen. Es wird weiter gelaufen. Ansonsten ist nicht viel neu, denn Baserga und Hartweg durften bereits im letzten Jahr einige Junioren-Rennen bestreiten. Wissen, wo sie stehen, werden sie nach den ersten Rennen.

«Einige Junioren bewegen sich schon fast auf Weltcup-Niveau.»

Niklas Hartweg
Biathlet aus Wollerau

Konstante Leistungen sind wichtig

Vor dem Saisonstart Ende November steht eine kleine Ruhepause auf dem Programm, später als sonst. «Dies ist auch, weil wir so gezielt auf die Junioren-WM in Form kommen sollten», erklärt Niklas Hartweg. Noch ist nicht sicher, dass die Einsiedlerin und der Wollerauer an der WM dabei sind, denn es gibt bloss vier Startplätze pro Nation und Geschlecht. Entscheidend für die Selektionierung werden die Resultate in den ersten paar Saisonrennen sein.

Konkrete Ziele an der WM wollen sich weder Hartweg noch Baserga setzen. «Für mich ist es wichtig, dass ich konstante Leistungen abrufen kann», so Hartweg. Als ein gutes Resultat nennen beide einen Top-Ten- oder Top-15-Platz. Es komme aber immer auch auf den Rennverlauf an, ob sie zufrieden seien oder nicht.

In dieser Saison wird es für die beiden Schwyzer Biathleten in erster Linie darum gehen, sich der Weltspitze zu nähern. «Wir wollen uns langfristig weiterentwickeln und oben ankommen», so Hartweg.

«Ich kenne keine Frau, die so viel Biss hat wie Amy»

Niklas Hartweg und Amy Baserga kennen sich gut. Beide haben in der Lenzerheide eine Wohnung. Sie trainieren miteinander und unternehmen zusammen mit ihren Mannschaftskollegen auch sonst einiges.

von Lars Morger

Ihr beide verbringt im ganzen Jahr viel Zeit miteinander. Wie würdet ihr eure Beziehung beschreiben?

HARTWEG: Amy ist für mich wie eine Schwester. Manchmal gehen wir uns brutal auf die Nerven, aber im Grossen und Ganzen ist es eine gute Beziehung (lacht).

BASERGA: Ja, manchmal nerven wir uns wirklich. Aber wir unternehmen auch neben dem Training viel zusammen, gehen mit unseren Kollegen Grillieren, Volleyball oder Tennis spielen.

Gibt es in eurer Trainingsgruppe einen Konkurrenzkampf?

B: Es ist eher so, dass wir uns im Training gegenseitig zu Höchstleistungen pushen.



Kennen sich gut: Niklas Hartweg ...

H: Einen Konkurrenzkampf gibt es nicht. Niemand ist auf den anderen eifersüchtig, wenn der an einem Rennen teilnehmen kann und der andere nicht.

Was sind die besten Fähigkeiten, die der andere hat?

B: Niklas ist enorm ehrgeizig und immer positiv drauf. Er sieht sein Ziel vor Augen und arbeitet hart drauf hin. Ausserdem hat er einen optimalen Körperbau für einen Biathleten und ist so auch läuferisch sehr stark.

H: Ich kenne keine Frau, die so viel Biss hat wie Amy. Wenn es darauf ankommt, wenn sie den entscheidenden Schuss treffen muss, hat sie Nerven aus Drahtseilen, wie sie an der letzten Jugend-WM bewiesen hat. Am Tag X ist sie einfach im Flow und kann über sich hinauswachsen.



... und Amy Baserga

Bilder Franz Feldmann

Was ist eine Fähigkeit, die ihr gerne vom anderen hättet?

B: Ich würde gerne so gut Englisch sprechen wie Niklas.

H: Wenn ich unter Druck bin, möchte ich gerne so gut schiessen können wie Amy.

Was trainiert ihr überhaupt nicht gerne?

H: Ich mag es gar nicht, wenn wir im Regen auf den Schiessstand müssen. Wenn alles komplett nass ist und wir in die Pfütze liegen müssen, ist das nicht gerade angenehm.

B: Ich finde das Trockentraining, das wir am Abend nach dem Training noch machen müssen, wenig angenehm. Dort machst du Übungen mit dem Gewehr und trainierst dort die kleinen Muskeln, damit du das Gewehr auch unter Druck stillhalten kannst.